

»Nach Hause: Die lange Konzertnacht«, 19.9.2026, Beethovenhalle Bonn

Frederick Ballentine: »OUR PEOPLE«

Vokaltexte

I. Shut me out

Trad.: Sometimes I Feel Like a Motherless Child

Sometimes I feel like a motherless
child,
a long way from home

Manchmal fühl' ich mich wie ein mutterloses
Kind,
so weit entfernt von Zuhause.

Aaron Copland: »Nature, the Gentlest Mother« aus *Twelve songs of Emily Dickinson*

Nature, the gentlest mother
Impatient of no child,
The feeblest or the waywardest,—
Her admonition mild
In forest and the hill
By traveller is heard,
Restraining rampant squirrel
Or too impetuous bird.
How fair her conversation,
A summer afternoon,—
Her household, her assembly;
And when the sun goes down
Her voice among the aisles
Incites the timid prayer
Of the minutest cricket,
The most unworthy flower.
When all the children sleep
She turns as long away
As will suffice to light her lamps;
Then, bending from the sky,
With infinite affection
And infiniter care,
Her golden finger on her lip,
Wills silence everywhere.

Die Natur, die sanfteste Mutter,
Mit keinem Kind hat Ungeduld,
Dem schwächsten oder wildesten –
Sie mahnt sie voller Huld.
Im Wald und in den Hügeln
Manch Wand'rer sie zügeln hört
Das ungestüme Eichhörnchen,
Den Vogel, der die Ruhe stört.
Wie angenehm mit ihr zu plaudern
Am warmen Sommernachmittag –
Wie nett ihr Haushalt, die Familie;
Wenn untergehen die Sonne mag,
In den heil'gen Gängen ihre Stimme
Zu scheuem Gebet ermuntert bald
Noch die allerwinzigste Grille,
Die unwürdigste Blume im Wald.
Wenn alle Kinder schlafen,
Dreht sie sich kurz noch um,
Um ihre Lämpchen zu entzünden;
Dann neigt sie sich vom Himmel stumm,
Und voll unendlicher Liebe und
Noch unendlicherer Acht,
Den gold'nen Finger auf den Lippen,
Wird Stille aller Welt gebracht.

William Bolcom: *George*

My friend George used to say
»Oh call me Georgia, hon,
get yourself a drink,«
and sang the best soprano
in our part of town.
In beads, brocade and pins,
he sang if you happened in
through the door he never locked
and said, »Get yourself a drink,«
and sang out loud
till tears fell in the cognac
and the choc'late milk and gin
and on the beads, brocade and pins.
When strangers happened through his
open door,
George said, »Stay, but you gotta keep
quiet
while I sing and then a minute after.
And call me Georgia.«
One fine day a stranger

Mein Freund Georg pflegte zu sagen:
»Oh, nenn mich Georgia, Schatz,
nimm dir einen Drink,«
und sang die schönste Sopranstimme
in unserem Viertel.
In Perlen, Brokat und Nadeln,
sang er, wenn man hereinkam,
durch die Tür, die er nie abschloss,
und sagte: »Nimm dir einen Drink,«
und sang laut,
bis Tränen fielen in den Cognac,
die Schokomilch und den Gin
und auf die Perlen, den Brokat und die Nadeln.
Als Fremde durch seine offene Tür kamen,
sagte Georg: »Bleib, aber du mußt ruhig sein,
während ich singe und noch eine Minute
danach.
Und nenn mich Georgia.«
Eines schönen Tages nahm ein Fremder
in einem Anzug aus Marineblau

in a suit of navy blue
 took George's life with a knife
 George had placed beside an apple pie
 he'd baked
 and stabbed him in the middle of Un bel
 dí vedremo
 as he sang for this particular stranger
 who was in the United States Navy.
 The funeral was at the cocktail hour.
 We knew George would like it like that.
 Tears fell on the beads, brocade and
 pins
 in the coffin which was white
 because George was a virgin.
 Oh call him Georgia, hon, get yourself a
 drink.
 »You can call me Georgia, hon, get your-
 self a drink!«

Georg das Leben mit einem Messer,
 das Georg neben einen Apfelkuchen gelegt
 hatte, den er gebacken hatte,
 und stach ihn in der Mitte von »Un bel dì
 vedremo«,
 das er für diesen besonderen Fremden sang,
 der bei der US-Marine war.
 Die Beerdigung fand zur Cocktail-Stunde statt.
 Wir wussten, dass Georg das so gefallen hätte.
 Tränen fielen auf die Perlen, den Brokat und
 die Nadeln
 im Sarg, der weiß war,
 weil Georg Jungfrau war.
 Oh, nenn ihn Georgia, Schatz, nimm dir einen
 Drink.
 »Nenn mich Georgia, Schatz, nimm dir einen
 Drink!«

Aaron Copland: »Why Do They Shut Me Out of Heaven?« aus *Twelve songs of Emily Dickinson*

Why do they shut me out of Heaven?
 Did I sing too loud?
 But I can sing a little «minor,«
 Timid as a bird.
 Wouldn't the angels try me just once
 more
 Just see if I troubled them
 But don't shut the door, don't shut the
 door!
 Oh, if I were the gentlemen in the white
 robes
 And they were the little hand that
 knocked,
 Could I forbid, could I forbid, could I
 forbid?
 Why do they shut me out of Heaven?
 Did I sing too loud?

Wieso sperrt man mich aus dem Himmel aus?
 Hab ich zu laut gesungen?
 Ich kann ja auch singen ein wenig moller,
 Bang wie ein Vögelein.
 Ach, ließen's mich die Engel doch noch einmal
 versuchen,
 Nur um zu sehen, ob ich sie stör'
 Aber schließ nicht die Tür, schließ nicht die Tür!
 Oh, wär ich die Herren in weißen Gewändern,
 Und sie wär'n die anklopfende kleine Hand,
 Könnt' ich verweigern den Einlaß, verweigern
 den Einlaß?
 Wieso sperrt man mich aus dem Himmel aus?
 Hab ich zu laut gesungen?

Franz Schubert: *Memnon* D. 541

Den Tag hindurch nur einmal mag ich spre-
 chen,
 Gewohnt zu schweigen immer, und zu trauern:
 Wann durch die nachtgebornen Nebelmauern
 Aurorens Purpurstrahlen liebend brechen.

Für Menschenohren sind es Harmonien.
 Weil ich die Klage selbst melodisch künde,
 Und durch der Dichtung Glut das Rauhe ründe,
 Vermuten sie in mir ein selig Blühen.

In mir – nach dem des Todes Arme langen,
 In dessen tiefstem Herzen Schlangen wühlen;
 Genährt von meinen schmerzlichen Gefühlen –
 Fast wütend durch ein ungestillt Verlangen:

Mit dir, des Morgens Göttin, mich zu einen,
 Und weit von diesem nichtigen Getriebe,
 Aus Sphären edler Freiheit, reiner Liebe,
 Ein bleicher stiller Stern herab zu scheinen.

Margaret Bonds: »Minstrel Man« aus *The Dream Portraits*

Because my mouth Is wide with
laughter
And my throat Is deep with song,
You do not think I suffer after
I have held my pain So long?
Because my mouth Is wide with
laughter,
You do not hear My inner cry?
Because my feet Are gay with dancing,
You do not know I die?

Weil mein Mund weit offen ist vor Lachen
und meine Kehle erfüllt ist von Liedern,
denkst du, ich leide nicht,
nachdem ich meinen Schmerz so lange
getragen?
Weil mein Mund weit offen ist vor Lachen,
hörst du nicht mein inneres Weinen?
Weil meine Füße fröhlich tanzen,
weißt du nicht, dass ich sterbe?

Trad.: Lord, I Just Can't Keep From Crying, arr. von Margaret Bonds

Lord, I just can't keep from cryin' some
time
When my heart is full of sorrow
And my eyes are full of tears
Lord, I just can't keep from cryin' some
time.
Lord, I fold my arms and cry some
time...
Lord, I hum a tune and cry some time...

Herr, ich kann das Weinen einfach nicht lassen,
manchmal,
wenn mein Herz voller Kummer ist.
Und meine Augen voller Tränen,
Herr, ich kann das Weinen einfach nicht lassen,
manchmal.
Herr, ich verschränke die Arme und weine,
manchmal...
Herr, ich summe eine Melodie und weine,
manchmal...

II. Going up in smoke

David Krakauer: *The 80's Miracle Diet*

Yours free without the asking
Quick delivery via overnight male,
Special Handling, or ten-year incuba-
tion.
How I Lost 40 Pounds in Two Weeks
Cocktails of Perrier with a twist of AZT,
Bactrim broiled with bacon bits
Egg lipid quiche for brunch. Our tongues
ablaze on toast points in a soundless
howl.
The most talented minds, the best
bodies
of my generation going up in smoke.
Act now. 1-800-I-GOT-IT-2.
Our operators are standing by.
I have photographs to prove it:
Before and After and Passed Away.

Deins kostenlos, ohne Nachfrage
Schnelle Lieferung per Overnight-Mann,
Sonderbehandlung oder zehn Jahre Inkuba-
tion.
Wie ich 40 Pfund in zwei Wochen verlor,
Cocktails aus Perrier mit einem Schuss AZT,
Bactrim gegrillt mit Speckstückchen,
Eiersahne-Quiche zum Brunch. Unsere Zungen
brennend auf Toastpunkten in einem lautlosen
Schrei.
Die talentiertesten Köpfe, die besten Körper
meiner Generation gehen in Rauch auf.
Handeln Sie jetzt. 1-800-I-GOT-IT-2.
Unsere Mitarbeiter stehen bereit.
Ich habe Fotos, die es beweisen:
Vorher, Nachher und Verstorben.

John Musto: *Heartbeats*

Work out. Ten laps.
Chin ups. Look good.
Steam room. Dress warm.
Call home. Fresh air.
Eat right. Rest well.
Sweetheart. Safe sex.
Test blood. Count cells.
Reds thin. Whites low.
Dress warm. Eat well.
Short breath. Fatigue.
Night sweat. Dry cough.
Loose stools. Weight loss.
Get mad. Fight back.
Call home. Rest well.

Trainieren. Zehn Runden.
Klimmzüge. Gut aussehen.
Dampfbad. Warm anziehen.
Zu Hause anrufen. Frische Luft.
Richtig essen. Gut ausruhen.
Liebling. Safer Sex.
Blutuntersuchung. Zellzahl bestimmen.
Wenige rote Blutkörperchen. Wenige weiße
Blutkörperchen.
Warm anziehen. Gut essen.
Atemnot. Müdigkeit.
Nächtliches Schwitzen. Trockener Husten.
Durchfall. Gewichtsverlust.
Wütend werden. Zurückschlagen.

Don't cry. Take charge.
 No sex. Eat right.
 Call home. Talk slow.
 Chin up. No air.
 Arms wide. Nodes hard.
 Cough dry. Hold on.
 Mouth wide. Drink this.
 Breathe in. Breathe out.
 o air. Breathe in.
 Breathe in. No air.
 Blackout. White rooms.
 Head hot. Feet cold.
 No work. Eat right.
 CAT scan. Chin up.
 Breathe in. Breathe out.
 No air. No air.
 Thin blood. Sore lungs.
 Mouth dry. Mind gone.
 Six months? Three weeks?
 Can't eat. No air.
 Today? Tonight?
 It waits. For me.
 Sweet heart. Don't stop.
 Breathe in. Breathe out.

Zu Hause anrufen. Sich gut ausruhen.
 Nicht weinen. Die Kontrolle übernehmen.
 Kein Sex. Richtig essen.
 Zu Hause anrufen. Langsam sprechen.
 Kopf hoch. Keine Luft.
 Arme weit ausstrecken. Lymphknoten hart.
 Trockener Husten. Durchhalten.
 Mund weit aufmachen. Das hier trinken.
 Einatmen. Ausatmen.
 Keine Luft. Einatmen.
 Einatmen. Keine Luft.
 Ohnmacht. Weiße Räume.
 Kopf heiß. Füße kalt.
 Keine Arbeit. Richtig essen.
 CT-Scan. Kopf hoch.
 Einatmen. Ausatmen.
 Keine Luft. Keine Luft.
 Dünnes Blut. Schmerzende Lungen.
 Trockener Mund. Der Verstand ist weg.
 Sechs Monate? Drei Wochen?
 Kann nicht essen. Keine Luft.
 Heute? Heute Nacht?
 Es wartet. Auf mich.
 Liebling. Hör nicht auf.
 Einatmen. Ausatmen.

Trad.: *Strange Fruit*, arr. von Nina Simone

Southern trees bear strange fruit,
 Blood on the leaves and blood at the
 root,
 Black bodies swinging in the southern
 breeze,
 Strange fruit hanging from the poplar
 trees.
 Pastoral scene of the gallant south,
 The bulging eyes and the twisted
 mouth,
 Scent of magnolias, sweet and fresh,
 Then the sudden smell of burning flesh.
 Here is fruit for the crows to pluck,
 For the rain to gather, for the wind to
 suck,
 For the sun to rot, for the trees to drop,
 Here is a strange and bitter crop

Südliche Bäume tragen seltsame Früchte,
 Blut an den Blättern und Blut an der Wurzel,
 Schwarze Körper schwingen im südlichen
 Wind,
 Seltsame Früchte hängen von den Pappel-
 bäumen.
 Pastorales Bild des edlen Südens,
 Die hervorquellenden Augen und der verzerrte
 Mund,
 Duft von Magnolien, süß und frisch,
 Dann der plötzliche Geruch von brennendem
 Fleisch.
 Hier ist eine Frucht für die Krähen zum Pflü-
 cken,
 Für den Regen zum Sammeln, für den Wind
 zum Saugen,
 Für die Sonne zum Verfaulen, für die Bäume
 zum Fallenlassen,
 Hier ist eine seltsame und bittere Ernte.

Philip Glass: *Appomattox*, Akt 1 Epilog

I telegraph from Colfax, Louisisna.
 Twentieth, April, 1873.
 Where last week in a military skirmish
 At least a hundred colored men were
 murdered.
 Dispute arose after the last election.
 A black militia terming to enforce
 The official result on Grant parrish
 Named after our incumbent President.
 Was trapped inside a blazing court-
 house,
 Surrounded by a heavily armed force

Ich telegrafiere aus Colfax, Louisiana.
 20. April 1873.
 Wo letzte Woche bei einem militärischen
 Gefecht
 mindestens hundert farbige Männer ermordet
 wurden.
 Der Streit entstand nach der letzten Wahl.
 Eine schwarze Miliz, die das
 offizielle Wahlergebnis in Grant Parish –
 benannt nach unserem amtierenden Präsi-
 denten – durchsetzen wollte,
 wurde in einem brennenden Gerichtsgebäude
 eingeschlossen,

Some from as far as Arkansas and
Texas
Of men from the White Leagues and
Ku Klux Klan

The Negroes exited the burning building
Under a flag of truce and were shot
down
Like dogs;

Forty or were taken prisoner
And later executed in cold blood.

I interviewed an old man, Benjie
Brimm,
One of the few survivors
Shot in the face, he lay among the
corpse
Pretending to be one of them,
When he heard a horseman say,
»This nigger is not dead yet,«
And received two more bullets in the
back.

He crawled into a ditch
He lay concealed all day long
As the whites looted the bodies.

Eight years ago I reported
The liberation of Richmond
Writing inside the Capitol itself
Sitting in the Speaker's Chair.
How misplaced was my optimism then!
I thought this as the ending of a
struggle
When it was just beginning.
This nigger is not dead yet.

III. Requiem

Ricky Ian Gordon: *I Never Knew*

I never knew
When I dreamed of holding all those
men
That there would be so little time for
that embrace.
Or that desire
Would end in such a way
I never knew.
Or that I would remain
Where other birds took flight
And just as I know not where you have
gone—
I know not where to go
I am thinking now of you
Who were my sober friend
And you I loved
Can you be happy where you are?
If I only could've known
I'd have protected you
As you protected me
But I never knew
I never knew

umzingelt von einer schwer bewaffneten
Truppe,
von der einige sogar aus Arkansas und Texas
stammten,
bestehend aus Männern der »White Leagues«
und
des Ku-Klux-Klans.
Die Schwarzen verließen das brennende
Gebäude
unter einer Weißfahne und wurden niederge-
schossen
wie Hunde;
vierzig wurden gefangen genommen
und später kaltblütig hingerichtet.
Ich interviewte einen alten Mann, Benjie
Brimm,
einen der wenigen Überlebenden.
Er war ins Gesicht geschossen worden und lag
zwischen den Leichen,
gab vor, einer von ihnen zu sein,
als er einen Reiter sagen hörte:
»Dieser Nigger ist noch nicht tot«,
und zwei weitere Kugeln in den Rücken bekam.
Er kroch in einen Graben
und lag den ganzen Tag versteckt,
während die Weißen die Leichen plünderten.
Vor acht Jahren berichtete ich
über die Befreiung von Richmond
und schrieb direkt im Capitol selbst,
während ich auf dem Stuhl des Parlaments-
präsidenten saß.
Wie fehl am Platz war doch damals mein Opti-
mismus!
Ich hielt dies für das Ende eines Kampfes,
obwohl er gerade erst begann.
Dieser Nigger ist noch nicht tot.

Ich wusste nie,
Als ich davon träumte, all diese Männer zu
halten,
Dass es so wenig Zeit für diese Umarmung
geben würde.
Oder dass Verlangen
Auf solch eine Weise enden würde.
Wusste ich nie.
Oder dass ich bleiben würde,
Während andere Vögel aufstiegen,
Und genauso wie ich nicht weiß, wohin du
gegangen bist –
Ich nicht weiß, wohin ich gehen soll.
Ich denke jetzt an dich,
Der du mein nüchterner Freund warst,
Und dich liebte ich.
Kannst du glücklich sein, wo du bist?
Hätte ich es nur gewusst,
Ich hätte dich beschützt,
Wie du mich beschützt hast.
Aber ich wusste es nie.
Ich wusste es nie.

Ruh von schmerzreichen Mühn
Aus und heissem Liebesglühn;
Der nach seligem Verein
Trug Verlangen,
Ist gegangen
Zu des Heilands Wohnung ein.

Dem Gerechten leuchten helle
Sterne in des Grabes Zelle,
Ihm, der selbst als Stern der Nacht
Wird erscheinen,
Wenn er seinen
Herrn erschaut in Himmelspracht.

Seid Fürsprecher, heilige Seelen!
Heilger Geist, lass Trost nicht fehlen.
Hörst du? Jubelsang erklingt,
Feiertöne,
Darein die schöne
Engelsharfe singt.
Ruh von schmerzreichen Mühn...

John Musto: »Litany« aus *Shadow of the Blues*

Gather up
In the arms of your pity
The sick, the depraved,
The desperate, the tired,
All the scum
Of our weary city
Gather up in the arms of your pity.
Gather up in the arms of your love—
Those who expect
No love from above.

Sammle ein
In den Armen deines Mitleids
Die Kranken, die Verkommenen,
Die Verzweifelten, die Müden,
All den Abschaum
Unserer erschöpften Stadt.
Sammle ein in den Armen deines Mitleids.
Sammle ein in den Armen deiner Liebe—
Die, die keine
Liebe von oben erwarten.

Ricky Ian Gordon: *My People*

The night is beautiful,
So the faces of my people.
The stars are beautiful,
So the eyes of my people.
Beautiful, also, is the sun.
Beautiful, also, are the souls of my
people.

Die Nacht ist schön,
So wie die Gesichter meiner Leute.
Die Sterne sind schön,
So wie die Augen meiner Leute.
Schön ist auch die Sonne,
Schön sind auch die Seelen meiner Leute.

Henry Purcell: »When I Am Laid in Earth« aus *Dido and Aeneas*

Thy hand, Belinda, darkness shades me,
On thy bosom let me rest,
More I would, but Death invades me;
Death is now a welcome guest.

Deine Hand, Belinda; Finsternis umwölbt mich:
An deinem Busen lass mich ruhen.
Mehr wollt ich tun, doch der Tod ist in mir.
Der Tod ist nun ein willkommener Gast.

When I am laid, am laid in earth,
May my wrongs create
No trouble, no trouble in thy breast;
Remember me, remember me, but ah!
forget my fate.
Remember me, but ah! forget my fate.

Wenn ich in der Erde liege,
Mögen meine Verfehlungen
Dich nicht bekümmern.
Denk an mich!
Doch ach! vergiss mein Schicksal.

IV. So Loud, So Proud.

Sergei Rachmaninow: *Spring Waters* op.14/11

The fields are still white with snow,
But already there is the sound of spring
in the waters –
They run along and wake the sleepy
banks,
They run, and glitter, and proclaim...
They proclaim in every direction:
'Spring is coming, spring is coming!
We are the heralds of youthful spring,
Who sends us on ahead.
Spring is coming, spring is coming,
And the quiet, warm days of May,
Like some rosy, radiant round-dance,
Hurry along in its wake.

Die Felder sind noch weiß vom Schnee,
Doch in den Wassern klingt der Frühling schon,
Sie laufen und wecken das schläfrige Ufer,
Laufen, glänzen und verkünden...
Sie verkünden in alle Richtungen:
»Der Frühling kommt, der Frühling kommt!
Wir sind die Vorboten des jungen Frühlings,
Welcher uns vorausgeschickt hat.«
Der Frühling kommt, der Frühling kommt,
Und die stillen, warmen Maitage,
Wie ein rosiger, strahlender Reigen,
Eilen fröhlich hinter ihm her!

Trad.: *Backlash Blues*, arr. von Nina Simone

Mr. Backlash, Mr. Backlash
Just who do you think I am?
You raise my taxes, freeze my wages
And send my son to Vietnam
You give me second class houses
And second class schools
Do you think that all colored folks
Are just second class fools?
Oh, Mr. Backlash, I'm gonna leave you
With the backlash blues
When I try to find a job
To earn a little cash
All you got to offer
Is your mean old white backlash
But the world is big
Big and bright and round
And it's full of folks like me
Who are black, yellow, beige and brown
Mr. Backlash, I'm gonna leave you
With the backlash blues
Mr. Backlash, Mr. Backlash
Just what do you think I got to lose?
I'm gonna leave you
With the backlash blues
You're the one who'll have the blues
Not me, just wait and see

Mr. Backlash, Mr. Backlash,
Was glaubst du, wer ich bin?
Du erhöhst meine Steuern, frierst meinen
Lohn ein,
Und schickst meinen Sohn nach Vietnam.
Du gibst mir Häuser zweiter Klasse
Und Schulen zweiter Klasse.
Denkst du, alle Farbigen
Seien nur Narren zweiter Klasse?
Oh, Herr Backlash, ich werde dich verlassen
Mit dem Backlash Blues.
Wenn ich versuche, einen Job zu finden,
Um ein wenig Geld zu verdienen,
Was du mir anzubieten hast,
Ist dein gemeiner, alter weißer Rückschlag.
Aber die Welt ist groß,
Groß und hell und rund,
Und sie ist voll von Menschen wie mir,
Die schwarz, gelb, beige und braun sind.
Mr. Backlash, ich werde dich verlassen
Mit dem Backlash Blues.
Mr. Backlash, Mr. Backlash,
Was denkst du, was ich zu verlieren habe?
Ich werde dich verlassen
Mit dem Blues vom Backlash.
Du wirst derjenige sein, der den Blues hat,
Nicht ich, warte nur ab und sieh

Zachary Radler: *Brown*

All us kids we called him »Brown«
»Mister Brown«
of course to most his teaching style
was... well... gran diose
»My babies« Brown would always say,
struttin' in the chorus room.
That booming voice, Was just too much,
So proud, so loud, And so audacious.
That man... he had audacity.
And I could see this man in me.
I saw myself in Brown.
I could see myself in Brown.
When I see him in my mind

Wir Kinder nannten ihn »Brown«,
»Herr Brown«.
Für die meisten war sein Unterrichtsstil...
nun ja... grandios.
»Meine Babys«, sagte Brown immer,
während er stolz im Chorsaal einherging.
Diese dröhnende Stimme war einfach zu viel,
So stolz, so laut, und so kühn.
Dieser Mann... er hatte Mut.
Und ich konnte diesen Mann in mir sehen.
Ich sah mich selbst in Brown.
Ich konnte mich selbst in Brown sehen.
Wenn ich ihn in meinem Kopf sehe,

It makes me want to cry.
And why? Why?
Because he was so massive
His magic could not be contained.
Brown was such a diva
»Don't nobody wanna hear you sing,
when you sing off pitch.«
»Education without practical application
is useless information.«
»Wake up!«
»You're late!«
»Panic and music can not co exist!«
»No accidental singing«
»You will do this or die!«
Back before, back before I first met
Brown,
I was shy, uncomfortable,
Silent, so silent
I lived my life inside a box
A box with all the lies
The world had told me
All the lies I told myself
About my skin, the fear within
And how I was supposed to be.
Then something in me shifted.
I found my audacity, my blackness and
my history.
I found that there was so much more
beyond the box
Beyond the box was life, Brown he gave
me life!
My unapologetic self!
Unapologetically black!
Unapologetically gay!
Unapologetically loud!

bringt es mich zum Weinen.
Und warum? Warum?
Weil er so großartig war.
Seine Magie konnte nicht eingedämmt werden.
Brown war eine Diva.
»Niemand will dich singen hören, wenn du
falsch singst.«
»Bildung ohne praktische Anwendung ist nutz-
lose Information.«
»Wach auf!«
»Du bist zu spät!«
»Panik und Musik können nicht zusammen
existieren!«
»Kein unabsichtliches Singen!«
»Du wirst das tun oder du wirst sterben!«
Vorher, lange bevor ich Brown traf,
war ich schüchtern, unbeholfen,
Still, so still.
Ich lebte mein Leben in einer Box.
Eine Box mit all den Lügen,
die die Welt mir erzählte.
All die Lügen, die ich mir selbst erzählte,
über meine Haut, die Angst darin,
und wie ich sein sollte.
Dann änderte sich etwas in mir.
Ich fand meinen Mut, meine Blackness und
meine Geschichte.
Ich fand, dass es so viel mehr gab jenseits der
Box.
Jenseits der Box war das Leben, Brown gab
mir Leben!
Mein ungehemmtes Selbst!
Unumwunden schwarz!
Unumwunden schwul!
Unumwunden laut!